



Internationaler Tag der Flüsse: der ökologische Zustand unserer Gewässer spielt eine wichtige Rolle auch im Hochwasserschutz (26.09.2021)

Angesichts der Überschwemmungen dieses Sommers in Luxemburg und in ganz Europa, bietet der Internationale Tag der Flüsse (26. September 2021) eine Gelegenheit, sich vor Augen zu führen, was für eine wichtige Rolle Gewässer in einem guten ökologischen Zustand erfüllen, und welche Vorteile sie dem Hochwasserschutz bringen.

Nach Angaben des Wasserwirtschaftsamtes, dessen Hauptaufgabe das nachhaltige und integrative Management der luxemburgischen Wasserressourcen ist, sind etwas mehr als die Hälfte der luxemburgischen Gewässer (51%) in einem mäßigen ökologischen Zustand, fast ein Viertel in einem unbefriedigenden ökologischen Zustand (23%) und ein Fünftel in einem schlechten ökologischen Zustand (20%) (Erhebung aus dem Zeitraum 2015 bis 2021)¹. Diese Zahlen lassen aufhorchen.

Der ökologische Zustand eines Gewässers wird durch Anwendung von auf EU-Ebene standardisierter Methoden bewertet und beruht auf einer Analyse der Wasserqualität (physikalisch-chemische Parameter), der im Gewässer vorkommenden Organismen (biologische Parameter), der Struktur des Gewässerbettes und dessen Ufer, sowie des Abflussverhaltens des Gewässers (hydromorphologische Parameter). Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt der hydromorphologischen Parameter ist die longitudinale „ökologische Durchgängigkeit“ des Fließgewässers, d. h. die Möglichkeit für die Wasserfauna und -flora sowie für die Sedimente, sich längs des Flusssystemes zu bewegen.

„In der Vergangenheit wurden nicht nur in Luxemburg, sondern auch in fast ganz Europa, viele Gewässer begradigt oder, schlimmer noch, in Betonbetten eingeeengt, hauptsächlich aus praktischen Gründe, aber auch, wie es damals allgemein üblich war, in der Hoffnung, die Dörfer besser gegen Hochwasser zu schützen“, erklärt Jean-Paul Lickes, Direktor der Wasserverwaltung. „In Wirklichkeit ist das Gegenteil der Fall: Wenn genügend Platz für die Gewässer vorhanden ist, bieten diese den Menschen und der Natur sehr wichtige Ökosystemleistungen, hinsichtlich Wasserregulierung und Hochwasserschutz, Nährstoffrecycling und Wasserfilterung, sowie Lebensraum für eine artenreiche und vielfältige Flora und Fauna“, unterstreicht er.

Was die Hindernisse in den Gewässern angeht, so gibt es in den Luxemburgischen Gewässern etwa 1.000 Wehre und Dämme unterschiedlicher Art und Größe. Diese Hindernisse verhindern die freie Dynamik des Wasserlaufes und verringern damit erneut die Fähigkeit der Gewässer, ihre ökologischen Funktionen, Rückhaltung in den Auen und der Regulierung der Wasserströme, vollständig zu erfüllen.

„In einem so dicht besiedelten Land wie Luxemburg ist die Wiederherstellung eines guten ökologischen Zustands der Flüsse eine große Herausforderung, die die Zusammenarbeit und den Einsatz vieler Sektoren, Akteure und Partner, insbesondere der Kommunen, aber auch aller unserer Bürger erfordert“, fügt der Direktor der Wasserverwaltung hinzu. Die Belastungen unserer Flüsse in Luxemburg sind vielfältig und umfassen die Belastungen aus landwirtschaftlichen Flächen, die

¹ Daten, die im Rahmen des Entwurfs des dritten Bewirtschaftungsplans erhoben wurden, der sich derzeit in der Konsultation der Öffentlichkeit befindet: <https://bit.ly/3vzAuoB>.



Wasserentnahme für den privaten und öffentlichen Gebrauch sowie die Einleitungen aus Kläranlagen und der Industrie. Ein großes und noch oft unbekanntes Problem stellt jedoch der für Flüsse zur Verfügung stehende Raum im Großherzogtum dar. Flüsse brauchen einen gewissen Freiraum, um ihre ökologische Funktion zu erfüllen: Sie müssen sich ausdehnen können, sich bewegen und mäandrieren können und so ihre eigene Dynamik entfalten können. Dazu brauchen sie saubere Flussbetten und natürliche Ufer, Gewässerrandstreifen, natürliche Überschwemmungsgebiete und sie müssen frei von Hindernissen sein, damit sich Sedimenten und Organismen ungehindert im Gewässer bewegen können.

Die Auswertung, die durch die Wasserverwaltung im Zeitraum 2015-2021 durchgeführt wurde, zeigt dass sich derzeit keiner der luxemburgischen Gewässer in einem guten hydromorphologischen Zustand befindet, und sogar 66% in einem schlechten hydromorphologischen Zustand sind. Dies ist größtenteils auf den schlechten Zustand der gewässernahen Flächen und Auen einerseits und der fehlenden ökologischen Durchgängigkeit andererseits zurückzuführen, die bei 5% der Flüsse gut oder sehr gut ist, jedoch bei 66% der Flüsse schlecht bewertet ist².

Um dieses Problem anzugehen, führt die Wasserwirtschaftsverwaltung, in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern, ein ehrgeiziges Programm durch, um die luxemburgischen Fließgewässer in ihren natürlichen oder einen naturnahen Zustand zurückzusetzen. Die Renaturierung von Fließgewässern ermöglicht es nämlich, den ökologischen Zustand des Gewässers zu verbessern und gleichzeitig zur Verringerung des Hochwasserrisikos beizutragen. Zwei große Vorzeigeprojekte sind derzeit in Vorbereitung: die Renaturierung der Alzette von Luxemburg-Stadt bis Mersch und die der Pétrusse im Gebiet der Stadt Luxemburg.

Seit 2001 wurden bereits mehrere Flussabschnitte, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden, die Wasserverwaltung und der Naturverwaltung renaturiert, wie zum Beispiel der Abschnitt der Alzette von Steinsel bis Walferdingen³ oder auch die Alzette in Schifflange bei Dumontshaff⁴, sowie der Abschnitt der Ernze Blanche im Brill in Koedange⁵. Diese restaurierten Gewässerabschnitte bieten eine gute Gelegenheit zu entdecken, wie eine natürlichere und intakte Flusslandschaft in Luxemburg aussehen kann.

Der gute ökologische Zustand unserer Gewässer ist ein Ziel, zu dem sich Luxemburg zusammen mit den anderen EU-Mitgliedern im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie (Richtlinie 2000/60/EG) verpflichtet hat. Im Rahmen dieser Verpflichtung veröffentlicht die Wasserwirtschaftsverwaltung seit 2009 alle sechs Jahre einen Bewirtschaftungsplan, der unter anderem die durchzuführenden Maßnahmen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands unserer Flüsse beschreibt. Der Entwurf des dritten Bewirtschaftungsplans befindet sich derzeit bis zum 17. Oktober 2021 (bei Gemeinden bis 17. November 2021) in der öffentlichen Konsultation.

Darüber hinaus läuft die öffentliche Konsultation zum Entwurf des 2. Hochwasserrisikomanagementplans, der das Hauptinstrument der Umsetzung der Richtlinie zur Bewertung darstellt für das Management von Hochwasserrisiken (Richtlinie 2007/60 / EG). Bis zum 24. Oktober 2021 können die Gemeinden hierzu noch schriftliche Stellungnahmen abgeben. Bürgerinnen und Bürger, die sich dazu äußern wollen, können dies über die Gemeinden tun.

² Daten, die im Rahmen des Entwurfs des dritten Bewirtschaftungsplans erhoben wurden, der sich derzeit in der Konsultation der Öffentlichkeit befindet: <https://bit.ly/3vzAuoB>.

³ <http://g-o.lu/3/pQzf>

⁴ <http://g-o.lu/3/OWCL>

⁵ <http://g-o.lu/3/3xv4>



Die beiden Bewirtschaftungspläne sind auf der Website der Wasserverwaltung (<http://www.waasser.lu>) unter der Registerkarte „L'Administration“ (Die Verwaltung) unter den Feldern „Directive-cadre sur l'eau“ (Wasserrahmenrichtlinie) und „Directive inondation“ (Hochwasserrichtlinie) abrufbar. Dort finden Sie alle Informationen zu den öffentlichen Konsultationen sowie die Aufzeichnungen und Informationen zu den im Sommer stattgefundenen Veranstaltungen, die eine Einführung in die Entwürfe der Pläne und die darin vorgesehene Maßnahmen geben.

Die Wasserwirtschaftsverwaltung (AGE)

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004, hat die Wasserwirtschaftsverwaltung (AGE), die dem Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung untersteht, die Aufgabe, eine nachhaltige und integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Luxemburg sicherzustellen. Die Arbeit der AGE, in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern, umfasst insbesondere die Überwachung der Trinkwasserversorgung, die Überwachung und den Schutz von Oberflächengewässern und des Grundwassers, sowie ein integriertes Hochwasserrisikomanagement. Die AGE koordiniert zudem die Planung der Abwasserbehandlung, befasst sich mit unfallbedingten Wasserverschmutzungen, der Hochwasservorhersage sowie wasserrechtlichen Genehmigungen. Eine weitere wichtige Aufgabe der AGE ist die Vertretung Luxemburgs, unter anderem, in den internationalen Flusskommissionen und auf europäischer Ebene.

Anhang:

Wo kann ich einen renaturierte Gewässer in Luxemburg besichtigen?

Drei Vorschläge:

- Renaturierte Alzette von Steinsel bis Walferdingen - Broschüre auf Französisch (<http://micha.icongalerie.com/images/Brochures/Walferdange-Steinsel.pdf>)
- Renaturierte Alzette in Schiffingen bei Dumontshaff (<https://www.visitminett.lu/de/erleben/natur-ausfluge/fiche/parks/naturreservat-dumontshaff-schiffflange>)
- Renaturierter Abschnitt der Ernz Blanche bei der Brill in Koedange (<https://www.mullerthal.lu/de/fiche/cycling/fahrradweg-ernz-blanche-pc-5>)

Was können Bürger tun, um Flüsse in Luxemburg zu schützen?

- Laden Sie die Broschüre „[Unser Trinkwasser, praktische Anleitung für ein schonenden Wasserverbrauch](#)“ herunter und erfahren Sie, was Sie zum Schutz unserer Wasserressourcen tun können.
- Wenn Sie ein an einen Fluss angrenzendes Grundstück besitzen oder verwalten, sollten Sie einen Uferstreifen von 5 bis 20 Metern mit natürlicher Vegetation anlegen. Dies wird dazu beitragen, den ökologischen Zustand unserer Flussökosysteme zu verbessern. Für eine Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an unsere Süd- und Nord-Services (hydrologie@eau.etat.lu; Tel.: 24



456-200). Informationen zu den Fördermöglichkeiten in diesem Bereich finden Sie im [Landwirtschaftsportal](#) und in der Broschüre „[Naturschutz durch landwirtschaftliche Nutzung](#)“.

Einige wichtige Maßnahmen zu ergreifen:

- Recyceln Sie Medikamente, Chemikalien und andere giftige Substanzen, indem Sie sie zu Recycling Zentren bringen! Jede giftige Substanz, die in Waschbecken, Toilette oder Garten landet, ist eine Bedrohung für unsere Wasserressourcen und deren Ökosysteme.
- Waschen Sie Ihr Auto nicht am Straßenrand. Gehen Sie lieber zu einer Waschanlage, wo das Schmutzwasser richtig versorgt wird.
- Verwenden Sie keine giftigen Substanzen (Pestizide, Insektizid, Dünger, usw.). Verwenden Sie nur umweltfreundliche Produkte zu Hause (von Reinigungsmitteln bis hin zu Hygiene- und Körperpflegeprodukten).
- Kleidung bei niedrigeren Temperaturen waschen und mit wenigem Waschmittel.
- Sparen Sie Ihren Wasserverbrauch, indem Sie einige der folgenden Maßnahmen ergreifen:
 - Gießen Sie Ihren Rasen nicht, wenn es draußen heiß ist. Bei Regen wächst der Rasen auf natürliche Weise nach. Wenn Sie Ihren Gemüsegarten bewässern müssen, gießen Sie früh morgens oder spät abends, um die Verdunstung zu begrenzen und die Pflanzen nicht zu beschädigen.
 - Noch besser, einen Regenwassersammelbehälter installieren und verwenden um Ihren Garten zu bewässern.
 - Schalten Sie Ihren Wasserhahn aus während Sie Ihre Zähne putzen (dadurch können Sie bis zu 6 Liter pro Minute einsparen).
 - Fügen Sie Wasserspardüsen zu den Wasserhähnen in Ihrem Haus hinzu, installieren Sie wassersparende Duschköpfe.
 - Haushaltsgeräte mit geringem Wasserverbrauch kaufen.
 - Ziehen Sie beim Bauen oder Renovieren Ihres Hauses in Betracht, ein Wasserwiederverwendungssystem zu installieren.
 - Ergreifen Sie in Dürreperioden zusätzlichen Maßnahmen, wie sie in dieser Liste von Wasserspartipps der Wasserverwaltung beschrieben sind ([auf Französisch](#), [auf Deutsch](#)).

Mitgeteilt von: Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung / Wasserverwaltung